

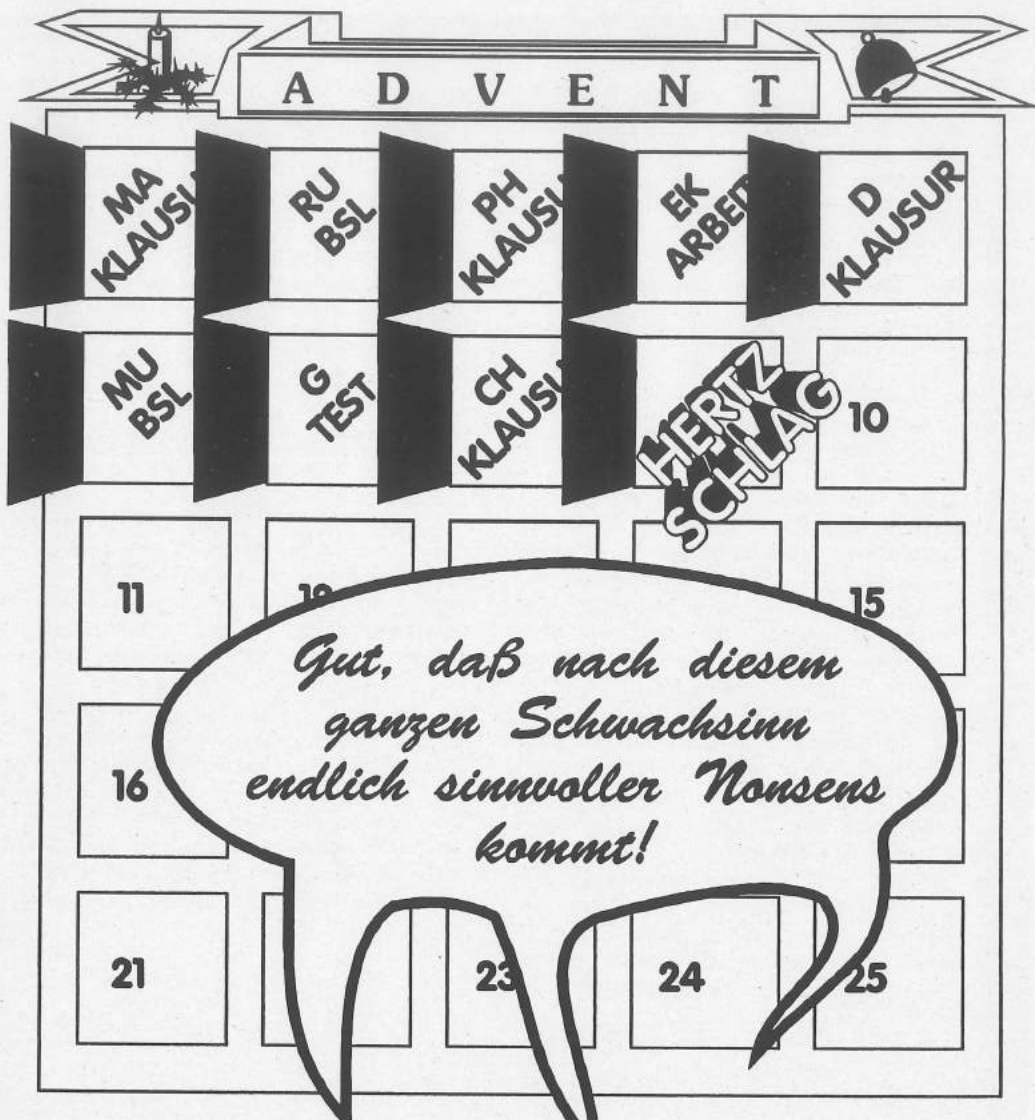
HERTZSCHLAG

DIE ULTIMATIV SCHLAGENDE SCHÜLERZEITUNG

Ausgabe 2

Berlin, Dezember 1991

50 Pfennig



das wort der redaktion

AUF SCHLAG

Aller Anfang ist schwer. Ein Teil der geäußerten Meinungen zeigte wieder einmal, daß Destruktivität einfacher ist als Konstruktivität. Dazu hätte aber ein Blick in die wahrlich euphoriestimulierenden Rechtsvorschriften und in unsere Kostenkalkulation genügt. Trotzdem Danke! Allen anderen (zum Glück die überwiegende Mehrheit), die uns z. T. auch ihre Unterstützung zugesagt haben, sei hiermit für den Erfolg gedankt: Von den 250 Stück Auflage wurden über 170 verkauft. Ohne Werbung zu starten erwies sich im Nachhinein als Fehler. Damals Zeitproblem. Verkauf dementsprechend schleppend und nervend. Wird verbessert.

Kritik am Layout: zu schematisch, zu wenig Auflockerungen, zu professionell. **Diskussionsergebnis:** die Mittellinie verschwindet, demnächst eine Handschriftseite, mehr Kurznotizen, mehr graphische Elemente, Zeichnungen, Skizzen. **Fehler.** Die akribische Lesersuche nach den Deutschentgleisungen brachte folgendes Ergebnis: eine falsche Großschreibung,

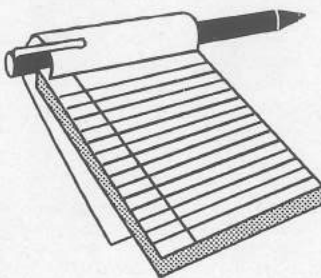
engagierte Kommasetzungsdiskussionen sowie die Verschiebung der 34 im Rätsel um 6 Felder nach unten. **Rechts oder Links?** Meinungsbild: "...Kauf doch nicht dieses linke Blatt!", "...Igit, so 'was Rechtes!" Da freut sich das Herz des Redakteurs nicht nur über die Negativwerbung, sondern auch über diese *deutlich einseitige* Politlastigkeit. Wer an der Schreibweise "Innen" eine fundamentallinke Zeitung erkennt, berücksichtigt in seinem (Vor)Urteil weder die Schreibfaulheit der AutorInnen noch deren Aufgeschlossenheit gegenüber der neudeutschen Wortökonomie. Auch der Verwendung des Wortes "Schüler" liegt keine erkonservativ-frauenfeindlich-emanzipationsablehnende Grundhaltung der

'Autoren und Autorinnen' (so ein Schwachsinn und Schwachsinnen) zugrunde. **Klarstellung.** Der Aufruf zur Beteiligung anderer Gymnasien am HertzSCHLAG war ein perspektivischer. Das ist so zu sehen: Die Zeitung ist in puncto Finanzierung abhängig von Anzeigen und Verkauf. Den Inserenten interessiert aber in allererster Linie leider nicht das Gesicht des Redakteurs, sondern knallhart die Auflagenhöhe, diese soll (noch unbestätigten Gerüchten zufolge) auch für den Verkaufserlös ausschlaggebend sein. **HertzSCHLAGBriefkasten.** Dank der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung wurde uns

ein Briefkasten gestiftet. Ort: neben der Tafel, unter dem Vertretungsplan. Wir bedanken uns schon im voraus bei all denjenigen, die darin einen neuen Mülleimer entdecken und hoffen, daß außer Sozialspenden von Fünfpennigstücken und Milchtüten vielleicht noch Kaugummireste eingehen. Die Redaktion bevorzugt die Marke Gehirnkleister für die nächste Preisrätselrunde. Es soll **Verwir-**

rung durch die Verschiedenartigkeit der Artikel aufgetreten sein (anscheinend war die Mischung zu gut). Der letzte TiefSCHLAG stammte z. B. aus der literarischen Ecke. Demnächst inhaltliche Vorwarnung der Artikel. **Provokation.** Es kam der Einwand, daß das Interview zu "intolerant gegenüber den 7. Klassen" wäre. Ja, dann meldet Euch doch zu Wort: Anlaufstelle HertzSCHLAG-Briefkasten! Apropos Einwände: schriftliches **Leserecho** wäre äußerst wünschenswert. Derselbe Anlaufort. Wer meint, er könne nicht schreiben, denke daran: **Aller Anfang ist (doch) leicht.**

die redaktion/sm



SCHLAGFERTIG**Ein Leserbrief ...**

Als ich an diese Schule kam, hatte ich das Gefühl, nicht willkommen zu sein. Ich glaube, viele ältere Schüler und einige Lehrer, die schon länger diese Schule besuchen, haben den Gedanken, daß wir 7. und 8. Klassen alles in Unruhe bringen. Früher war alles ausgeglichen und friedlich. Na sicher wird es jetzt etwas lauter und durcheinander. Aber das ist doch logisch, wenn viel mehr Schüler in die Schule kommen. Und dann das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler: Frau Krafczig zum Beispiel meint, wie es ja in der letzten Schülerzeitung zu lesen war, daß in den oberen Klassen eine viel bessere Lernatmosphäre herrscht, und daß sie dort als Mensch akzeptiert wird. Wir "Kleinen" aber sehen nur den Lehrer. Da frage ich mich doch, ob es in den 7. Klassen zu einem guten Verständnis zwischen Lehrer und Schüler kommen kann, wenn man von vornherein mit dieser Einstellung an die Sache herangeht. Sicherlich kann es sein, daß die älteren Schüler ein etwas besseres Verhältnis zu den Lehrern haben. Einerseits kennen sie sich ja schon länger und andererseits sind weniger Schüler in den Klassen. Aber da taucht doch schon wieder ein Frage auf: "Was können wir denn dafür, daß wir so viel Schüler sind?" "Gar nichts," ist da die Antwort. Genausowenig können wir etwas dafür, daß diese Schule ein Gymnasium geworden ist, in dem nun mal die Klassen 7-13 unterrichtet werden. Genauso ist das beim Essen. Entweder die "Großen" stellen sich mit größter Frechheit ganz vorne rein, oder sie drängeln sich irgendwo dazwischen. So nach dem Motto: "Wir waren die Ersten auf dieser Schule, also können die Kleinen' ruhig warten." Welche Chance, uns zu wehren, haben wir denn da noch?! Wie wäre es, wenn manche mal darüber nachdenken würden, daß sie auch mal in unserem Alter waren, und wie sie sich in unserer Situation fühlen würden.

Schüler einer siebenten Klasse

Anmerkung der Redaktion: Wir freuen uns über jedes konstruktive Leserecho. Da hier - ausgelöst durch das Interview - Probleme angesprochen werden, die Euch bewegen, hoffen wir, eine Diskussion ins Rollen zu bringen. Dann schreibt mal!

meinungsbild
ERSCHLAGEN

HertzFETE

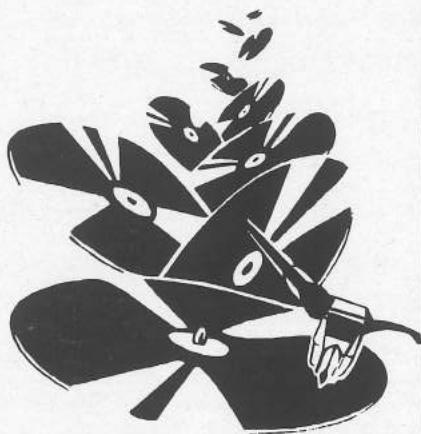
Die letzte HertzFETE fand am 30.11. in der 'BUNTEN KUH' (Weißensee, Parkstr.16) statt. Der Umzug aus der Schule dorthin wurde aufgrund organisatorisch-rechtlicher Hemmnisse für 'Schuldiscos' unausweichlich. Anwesend waren (Hertzschule) 11., geringe Teile 9. und 12., der Stamm 13. plus Händelschüler sowie Anhang.

Wir fragten: "Ihr Kommentar zu dieser HertzFete?" Hier die Antworten: "Voller Erfolg!", "[ermüdetes Grinsen]", "Ich kann nicht mehr tanzen.", "Ich fand' sie gut.", "Nö, ich hab' keinen Kommentar.", "Ganz gut.", "[Mm]", "Äh", "Na ja - teilweise etwas öde.", "Total cool."

Die Veranstalter: "Kein Kommentar - Die Leute haben alle schon ein Ding sitzen...", "Geht eigentlich."

Nicht-Hertz-Schüler: "Doch - ganz gut.", "Einwandfrei.", "Die anderen waren besser...", "...'familiärer'. Aber man kommt gerne wieder."

(Ein Meinungsbild von 80 Anwesenden, das nicht den Anspruch erhebt, repräsentativ zu sein.) sm



PULS

Die Abenteuer des

- Fortsetzungsroman in sieben

Anmerkung der Redaktion:

Hiermit beginnen wir nun unsere unendliche Geschichte. Es sind die authentischen Beobachtungen eines normalen Hertzschülers, festgehalten im Tagebuch von HERRMANN HERTZ.

Doch kann man einen Hertzschüler als normal bezeichnen? Seine tragischen Verwicklungen und sonderbaren Erlebnisse werden hier in den schillerndsten Farben geschildert, aber auch die düstersten Abgründe seiner Computerseele. Herrmann Hertz ist typisch.

Wir hoffen, daß Herrmann Hertz ein möglichst langes Leben hat, denn was wäre die H₂O ohne die typischen Hertzschüler?



Dreimal piept der Wecker.

Mittels einer gekonnten Handbewegung bringt er ihn zum Verstummen. Tja, so ein Braun Reflex Control hat schon was für sich. Auch sonst ist Herrmann's Zimmer mit High Tech vollgestopft. Zärtlich haucht er ein: "Guten Morgen Hildegard!" (Anm. d. A.: Dies ist sein Highscreen 486SX Tower-AT).

SCHLAG

Herrmann Hertz

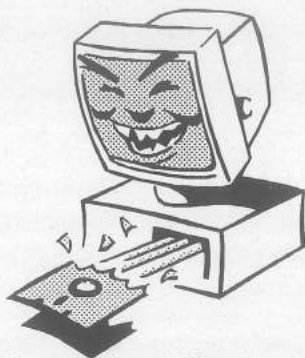
Aufzügen (Fahrstühlen) -

Danach schleicht er ins Bad - Mami und Papi schlafen noch. Nach zwanzig Minuten sieht die Welt schon ganz anders aus.

Mit frisch geputzten Brillengläsern beginnt er, in der Küche genüßlich an einem Kanten Brot zu knabbern, dabei studiert er mit tief sinnigem Gesichtsausdruck seine Zehennägel, die ihm komplexe Überlegungen über den Sinn des Waschens gestatten. So gestärkt beginnt er, seine alltägliche Garderobe anzulegen: Schwarze Stoffhose, ein etwas speckig wirkendes, blau-weiß-kariertes Oberhemd der Marke TISLNM (Anm. d. A.: Trag' Ich Schon Lang Nicht Mehr), modisch kombiniert mit den mausgrauen Strümpfen.

Nach weiteren zwanzig Minuten verläßt er die Wohnung mit seinem Aktenkoffer, gefüllt mit Disketten, Pausenbrötchen, sieben Stück Apfel Marke Boskop, einem Stofftaschentuch u.a. weniger interessanten Schulsachen. In der S- und U-Bahn trifft er Klassenkameraden, es entspannt sich ein Gespräch über Gott und die Computerwelt im Allgemeinen und Besonderen. Es kommt zu ersten Diskettentauschaktionen.

In der Schule angekommen, begibt er sich sofort in den Geographieraum, wo er die 1. Stunde unter der Leitung von Herrn Bartman erwartet. Es klingelt, Bartman betritt den Raum. Mit der ihm eigenen jugendlichen Frische, sie steht im Einklang mit seinem Aussehen (Einheit von Inhalt und Form), beginnt er den Unterricht. Ein näselndes Ähng



sprudelt aus seinem Mund und dann gleich noch eins, er fixiert Herrmann. Ihn durchläuft es heiß und kalt. Was will denn dieser blonde Jüngling von ihm? "In der letzten Stunde -Ähng- ist eine Jacke eines -Ähng- jüngeren Schülers verschwunden. -Ähng- Ich mache sie dafür verantwortlich. -Ähng-"

Herrmann wird es schwarz vor Augen. Wie geht es weiter? Fällt er in Ohnmacht? Wird Sheriff Bartman durchgreifen? Das alles in der nächsten Folge im HertzSCHLAG!

Mon Chichi

wiraneuch

ANSCHLAG

HertzSCHLAG sucht noch Redakteure und freie Mitarbeiter für die Bereiche Sport; Kino; Theater; Kunst. Die Aufgabe wäre es, Kurznotizen in der Größe dieser Anzeige zu verfassen. Kurz, informativ und schnell. Kontakt: HertzSCHLAG-Briefkasten oder direkt an uns wenden.



der kommentar

BLITZSCHLAG**Das ist die Nachricht des Jahrzehnts**

Unsere Energieprobleme sind lösbar.

Morgen in der Schule werden wir sicher viel darüber diskutieren.

Sonnenenergie.

Jubelnde Gedanken hatte ich am Abend des 10.11., als ich zum erstenmal aus dem Fernsehen von der geglückten Kernfusion in Culham hörte.

Man hatte es für zwei Sekunden geschafft, Deuterium und Tritium (Formen des Wasserstoffs) zu Heliumkernen zu verschmelzen. Bei 200 Millionen Grad Celsius werde dabei eine Energie von 1,7 Megawatt frei. Nicht viel zwar, aber ein Anfang.

Plötzlich hatte ich Angst. Würden diese hochbegabten Wissenschaftler damit umzugehen wissen? Können Sie ihre Ergebnisse zum Nutzen der Menschen anwenden, oder entsteht daraus etwas, wie vor einem halben Jahrhundert die Atombombe?

Die Hoffnung in mir überwiegte. Angesichts einer so einfach erscheinenden Lösung unserer Energieprobleme wollte ich einfach nicht zweifeln.

Am nächsten Tag in der Schule erhielt ich auf meine Begeisterung an dieser Sache von den Umsitzenden nur ein "Ja, aber ..." (weiter konnten wir aufgrund eines strafenden Blickes der Lehrerin nicht darüber diskutieren).

Herr Bünger, der aus Anlaß der Kernfusion im Anzug zur Schule kam, war der einzige Lehrer, der mit uns darüber sprach.

Vielleicht waren die anderen zu sehr in Faschingsstimmung (es war der 11.11.), ich zweifelte jedenfalls einen Moment am 'naturwissenschaftlichen Ruf' unserer Schule.

Vielleicht gehörten sie aber auch zu den Zweiflern, die am Ende (oder ist es doch der Anfang, wie ich noch immer hoffe) recht behielten.

Erst in fünfzig Jahren wird diese Energie wirtschaftlich anwendbar sein, wenn es gelingt, einen Stoff herzustellen, der den Temperaturen im Reaktor auf Dauer standhält.

Ist das schon zu spät für unseren verschwenderischen Energiehaushalt?



FUSION REACTOR

knobelaufgabe

VORSCHLAG

Gesucht wird die kürzeste Tastenkombination (und zwar ohne die Nutzung eurer Schreibkünste), um die aktuelle Anzeige des SR1 mit dem Speicherwert zu vertauschen. Beide Werte sind selbstverständlich beliebig.



kk

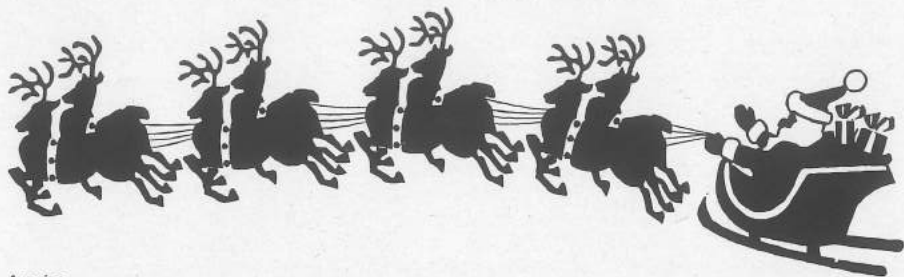
IMPRESSUM

VER (SCH)LAG**HertzSCHLAG**

Nr.2 / Dezember 1991

erscheint im Eigenverlag; **Herausgeber:**
SchülerRedaktionsTeam - **SERAT;****Anschrift:** Gymnasium "Heinrich Hertz",
Frankfurter Allee 14a, O - 1035 Berlin -
Friedrichshain;**Redaktion:** Mathias Block (mb), Robert
Haschke (rh), Kati Küstner (kk), Alina
Loose (al), Steffen Micheel (sm)
(V.i.S.d.P.), Carsten Sauerbrei (cs);
Mitarbeit: Mon Chichi, Matthias Läuter;**Anzeigen:** Mathias Block; **Satz / Vervielfäl-**
tigung: Mathias Block, Robert Haschke,
Steffen Micheel.Diese Schülerzeitschrift wird von Schülern
außerhalb der Verantwortung der Schule
herausgegeben.HertzSCHLAG erscheint mindestens
sechsmal im Jahr.Verkaufspreis 50 Pfennig, Förderverkaufs-
preis 1 DM.

1. Nachdruck, 1995



Anzeige

Geschenkstübchen G. Seume

Berlin 1034 - Bersarinstraße 93

SCHREIBWAREN • SPIELWAREN
GESCHENKARTIKELZum Jahreswechsel:
(28.12. - 31.12.)**PREISWERTES FEUERWERK**

SCHLAGWÖRTER

HERTZSCHLAG in Zusammenarbeit mit dem Kino INTIMES präsentiert das

ADVENTSPREISRÄTSEL

Da "bösen" Gerüchten zufolge bei der ersten Ausgabe des HertzSCHLAGs die meiste Zeit mit dem Raten des Kreuzworträtsels verbracht wurde, hat sich die Redaktion entschlossen, Eure Geistesbemühungen dieses Mal zu prämiieren (Weihnachten läßt grüßen).

Vor den Lorbeeren liegt aber (wie sollte es anders sein) der weite Weg nach Rom, und der ist bekanntlich steinig. Deshalb habt ihr diesmal die Ehre, zwei Rätselhürden auf einmal nehmen zu dürfen.

Auf der Ziellinie winken für die ersten drei Plätze jeweils eine Kinofreikarte für GewinnerIn plus einer Begleitung. Platz 4 bis 10 erhält als Preis die nächste HertzSCHLAGausgabe kostenlos.

Die Kinokarten sind aufgrund des Jahreswechsels bis zum 31.12. zeitlich beschränkt und gelten für eine Vorstellung Eurer Wahl im Kino INTIMES, das uns freundlicherweise die Freikarten bereitgestellt hat.

Ihr braucht dazu nur die nachfolgenden Rätsel lösen, die Seite herauszutrennen und uns in den HertzSCHLAG-Briefkasten

stecken (gültig sind nur Originalseiten). Einsendeschluß ist **Freitag, der 13., 14⁰⁰** Uhr. Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Sollte der erwartete Fall eintreten, daß es nicht zu vollständigen Lösungen kommt (das zweite Rätsel ist wirklich zum Haareausraufen!) - schmeißt Eure Rätsel trotzdem 'rein! Wir werden nach einer fairen Beurteilung die Gewinner ermitteln. Viele Wege (oder waren es alle?) führen nach Rom.

Für alle Interessierten hier die Auflösung des Rätsels aus dem vergangenen Monat.



INTIMES

KINO Niederbarnimstraße

TÄGLICH AB 17⁰⁰ UHR (MI AB 15¹⁵)

DONNERSTAG - SONNTAG 8,- DM AUF ALLEN PLÄTZEN

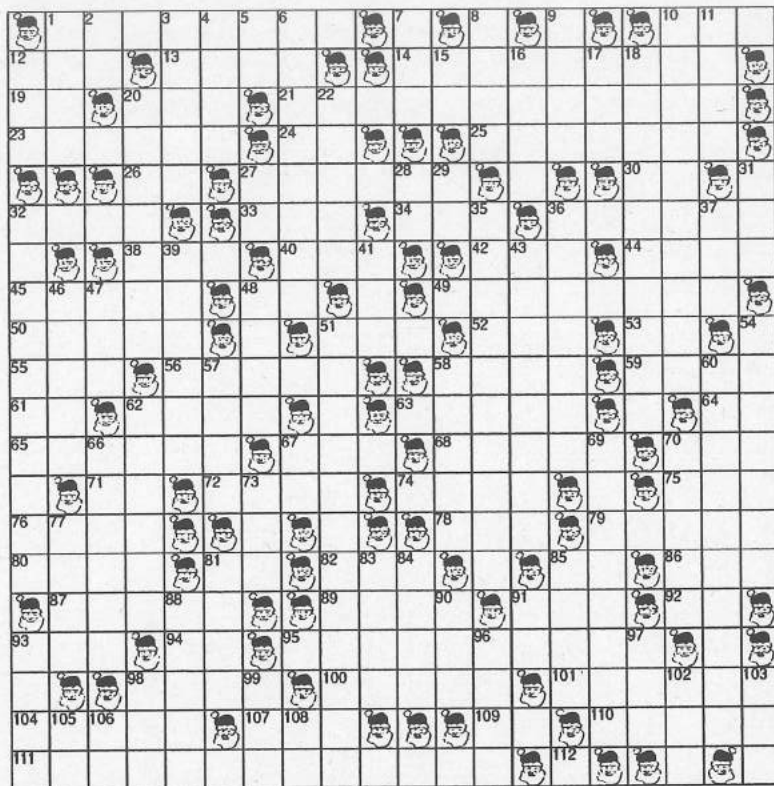
MONTAG - MITTWOCH 5,- DM AUF ALLEN PLÄTZEN

KINDER UNTER 14 JAHREN ZAHLEN FÜR ALLE VORSTELLUNGEN
VOR 17⁰⁰ UHR 4,- DM

Der Tragödie erster Teil

WAAGERECHT: 1 Kompositionsweise; 10 südt. Stadt; 12 Fernsehfigur; 13 Tanz; 14 Tochter Agamemnonns; 19 Ausruf; 20 germ. Wurfspieß; 21 Förderstätte; 23 nicht die eine; 24 chem. Z. f. Tantal; 25 Gewürz; 26 chem. Z. f. Zink; 27 Becher (Pl.); 30 Abk. f. Nummer; 32 Musikstück; 33 eins (engl.); 34 Lüge (engl.); 36 Oper von Lortzing; 38 Taxi in N.Y.; 40 Erbinformationsträger; 42 engl. Männername; 44 Tier; 45 Verbrennungsrückstand; 48 Skatbegriff; 49 Kleindarsteller; 50 bei; 51 engl. Bier; 52 das All-Eine (chin.); 53 chem. Z. f. Titan; 55 griech. Insel; 56 Farbstoff; 58 Mann; 59 flink; 61 chem. Z. f. Ruthenium; 62 Papierzählmaß; 63 amerik. Autor; 64 nein (engl.); 65 franz. Industriegebiet; 67

Flugzeug; 68 Kzw. f. Sprengstoff; 70 Gesetz (engl.); 71 Abk. f. astron. Längeneinheit; 72 männl. Schwein; 74 Feingefühl; 75 feierl. Gedicht; 76 kalt (engl.); 78 männl. Vorname; 79 israel.-syrr. Höhenzug; 80 Besitz; 81 Abk. f. e. Schiffstyp; 82 Artikel; 85 Konjunktion; 86 dem Wind abgewandte Seite; 87 SO-Europäer; 89 Pflanze; 91 Kaufbeleg; 92 Abk. f. Intelligenzquotient; 93 Teil der Erbinformation; 94 es (engl.); 95 Waffengattung; 98 südt. Fluß; 100 afrik. Land; 101 Ort in Ägypten; 104 Hauptstadt von Tibet; 107 feuchte Niederung; 109 Modaladverb; 110 Verwandte; 111 Übergang in europ. Gebirge; 112 chem. Z. f. Fluor;



© 11/91 Thomas Duziak & sm

SENKRECHT: 1 Strategiebestandteil; 2 von (engl.); 3 dt. Name für Leper; 4 Hautöffnung; 5 chem. Z. f. Quecksilber; 6 belg. Seebad; 7

weibl. Vorname; 8 männl. Vorname; 9 landwirtsch. Gerät; 10 umgangsspr. f. dumm, unmöglich; 11 griech. Vorsilbe: Natur; 12 Aus-

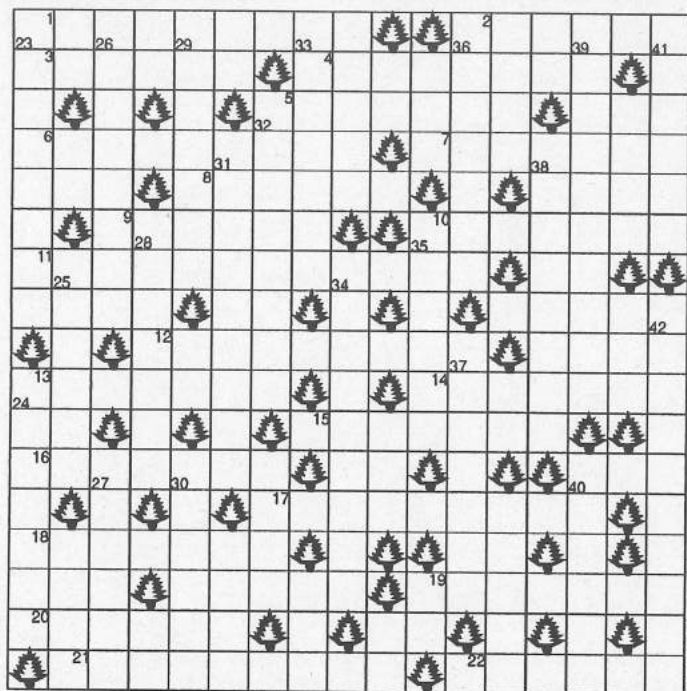
ruf; 15 chem. Z. f. Blei; 16 umgangsspr. f. super; 17 Wirtschaftsbund; 18 bedeutender archäolog. Fundort; 20 Party mit viel Alkohol, Gelage; 22 sich sonnen; 27 Abk. f. Knock Out; 28 Abk. f. Volumeneinheit; 29 Tierprodukt; 31 ausgeflockte kolloide Lösung; 32 europ. Land; 35 Eingeweiter; 36 Spannungsänderer; 37 umgangsspr. f. nein; 39 griech. Heldenepos; 41 röm. Sonnengott; 43 ital. Weinsorte; 46 asiat. Hauptstadt; 47 amerik. TV-Sender; 48 Pferd; 51 Eigenschaft polit. Unterdrückter; 54 SO-Europäer; 57 Metalasche; 58 Schifffahrtsstraße; 60 nicht passend;

62 Autoteil (Pl.); 66 Paste (Pl.); 67 Konjunktion; 69 Instrumentalist; 70 Süßspeise; 73 Verkehrsmittel; 77 Wüsteninsel; 81 griech. Vorsilbe: übersinnlich; 83 Tier; 84 männl. Vorname; 85 weibl. Vorname; 88 Pelzart; 90 Kzw. f. Studieneinrichtung; 91 chem. Z. f. Beryllium; 93 Zahlungsmittel; 96 russ. Nachrichtenagentur; 97 Raumfahrtagentur; 98 griech. Vorsilbe: gleich; 99 Hinweis; 102 Weltbund; 103 nicht alt; 105 Ausruf des Weihnachtsmannes; 106 dt. Partei; 108 Abk. f. unseres Erachtens

Der Tragödie zweiter Teil

WAAGERECHT: 1 ACHIKNNOS; 2 EEGILT; 3 ABEMNÖ; 4 ADEEGHNU; 5 AFLGNTU; 6 EILMORSTT; 7 EEGILNR; 8 AENRTT; 9 EEGIST; 10 ABBEKNR; 11 EEEIINRRRTTV; 12 ADIINORTT; 13 CEEHILS; 14 EEHLRTT; 15 EEELNRS; 16 DEEHNRW; 17 AEIILNNT; 18 EEEIKRS; 19 ABCEEHL; 20 EILNST; 21 ADEEIKNRS; 22 EIRSST

SENKRECHT: 23 AAIEKNST; 24 EJOSSTW; 25 CEHINS; 26 EGINÖSTT; 27 EHIKKT; 28 ÄEIRRTT; 29 EENRSTU; 30 BEEENN; 31 AEIILNRTV; 32 ADEEFGNR; 33 ACEHNOT; 34 AEIINNRST; 35 EEKLOR; 36 EEGINRT; 37 ACEEFNS; 38 ABEGNNRU; 39 BEEENRSTTT; 40 ACKNSS; 41 AENNNT; 42 CEEIKLNTTW



(c) 2/91 Martin Lauer

Name, Vorname, Ki:

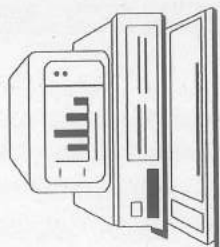


HINZ-ELECTRONICS OHG

O-1035 Berlin

Seumstr. 10 Tel.: 5880743

Büro- & EDV- Komplettlösungen



Heimelektronik

Wir reparieren für Sie:

auch 24-Stunden- und Heimservice

- Fernsehgeräte
- Videorecorder
- HiFi-Geräte
- Kassettenrecorder
- Plattenspieler
- Tonbandgeräte

Computer & Zubehör

**12 Monate Garantie
Service in eigener Werkstatt**

- 100% IBM-Kompatible AT-PC's
- Drucker, Plotter, Scanner
- Festplatten, Floppys, Streamer
- Monitore, Ergänzungsarten
- Software und Vermittlung

Für Interessenten besteht nach vorheriger Absprache die Möglichkeit, unter Anleitung PC-Erweiterungen und Konfigurierungen in unserer Werkstatt vorzunehmen.

die redaktion wünscht frohe weihnachten

SCHLAGANFALL

Bald nun ist Weihnachtszeit ...

Bald nun ist Weihnachtszeit - stressige Zeit,
Nun ist das "Test"-Ende gar nicht mehr weit.

Sieh nur, der Lehrer kommt ernst durch die Tür,
Reicht diesen Wisch voller Aufgaben mir.

Hole den Spicker nur schnellstens heraus,
Denn dieser Trottel schaut nicht g'radeaus.

Dem spiele ich doch blind "artiges Kind".
Hör ich die Klingel? Werd fertig geschwind!

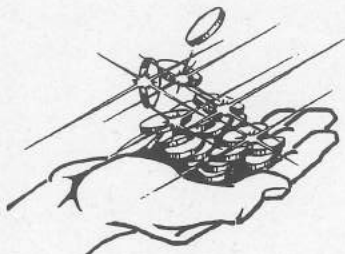


Bald nun ist Weihnachtszeit - Geldbeutelzeit,
Jetzt ist der Einkaufsrausch gar nicht mehr weit.

Horch' nur, der HERMES-Dienst KLINGELT am Tor,
Mit meiner Rechnung, so steht er davor.

Füll' ich den Spendenschein großzügig aus,
Ist mein Gewissen rein - Fiskus spuckt aus.

Kaviar, Lachs und gebratene Put'
Meiner Figur bekommt's sowieso gut.



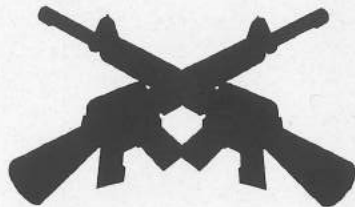
Bald nun ist Weihnachtszeit - g'sellige Zeit,
Der nächste Waffenstillstand ist bereit.

Nur kein Embargo - dort gibt's ja kein Öl,
Für uns die Prozente - für euch das Gefühl.

Schaut, unser BürgerKing redet zu uns:
[Redaktionsschluß '82, 10. Auflage - Anm. d. Red.]

"Pfeffernuß, Äpfelchen, Mandel, Korinth ...",
Alles das schenkt er dem artigen Kind.

Kuck, Meier's Kleiner schießt draußen im Wald,
Sieht er nicht süß aus, nun kann er's ja bald.



FROHE WEIHNACHTEN